

DAS GROSSE GANZE

Wo vorher nur Stille im Äther war, bildet sich seit dem Bau der Antenne von Echo Base und der Kontaktaufnahme ein erstes Netzwerk aus Widerstandszellen. Bisher sind es wenige, und die Hoffnung ist, dass Echo Base noch längst nicht alle gefunden hat. Aber gleichzeitig ist jenes kleine Netzwerk schon jetzt Ausdruck einer tröstlichen Gewissheit: Überall in Europa gibt es noch Überlebende, die ebenfalls den Kampf aufgenommen haben.

Dank der Antenne sowie Informationen von Horizon konnte Echo Base nach der ersten Kontaktaufnahme am 17. September 2022 Verbindung zu weiteren neuen Widerstandszellen aufbauen: Zum einen zum **Bunker Helena**, einer kleinen Basis in der Nähe von Hamburg, zum anderen zum sogenannten **Wolfsloch**, das von Überlebenden des Militärs geführt wird und damit die letzten bekannten organisierten Reste der ehemaligen Bundeswehr darstellt. Die Kontaktaufnahme zu **Obsidian 1**, einer laut Horizon in Polen angesiedelten Basis, blieb erfolglos. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Bots diese Widerstandszelle bereits zerstören konnten. Dennoch ging die Nachricht von Überlebenden im Norden und Süden des Landes wie ein Lauffeuer

durch Echo Base und Sanctuary. Durch die Sektion Administration wurde ein Suchdienst für Angehörige und Freunde eingerichtet, und unzählige Menschen bangen voller fragiler Hoffnung auf ein Lebenszeichen verloren geglaubter geliebter Personen.

Die Informationen über andere Widerstandszellen waren Teil eines größeren Datenpakets, das Echo Base im Nachgang der ersten Kontaktaufnahme von Horizon erhielt. Die darin enthaltenen Daten über den Feind werden für den weiteren Kampf von großem Wert sein.

Mit der Kontaktaufnahme zu **Horizon** hat sich gleichzeitig die Dynamik und Struktur der Organisation des Widerstands verändert. Während weiterhin letztlich jede Basis auf operativer Ebene ihre eigenen Entscheidungen trifft, ist dennoch Horizon ins Zentrum des Widerstandsnetzwerks gerückt - als Knotenpunkt, an dem alle Informationen zusammenlaufen und wieder weiter verteilt werden. Und als die Instanz, die den strategischen Überblick hat.

Wenn die Menschen von Horizon sprechen, dann immer auch mit einer spürbaren Hoffnung: Dort sind Leute, die einen Plan für diesen Kampf haben. Vielleicht sogar einen Plan für einen Sieg.

NEUE VERBÜNDETE



bergmann

Bunker Helena

Eine kleine Widerstandsbasis in der Nähe von Hamburg, die vor allem für ihre zahlreichen fähigen Wissenschaftler bekannt ist. Der Bunker Helena ist ein ehemaliges in einem Bunker untergebrachtes Rechenzentrum des Bergmann-Konzerns, in den sich Angestellte des Konzerns nach dem Erstschlag flüchteten. Der Bunker kann seine nicht besonders große Besatzung weitgehend autark versorgen und verfügt über die besten wissenschaftlichen Kapazitäten des bisherigen Widerstandsnetzwerks, vor allem auch durch die dort befindlichen leistungsstarken Rechner. Nach der Inbetriebnahme der Antenne von Echo Base kam einige Tage später überraschend der Kontakt zum Bunker Helena zustande. Fast im selben Zuge kam damit auch ein reger wissenschaftlicher Austausch mit Echo Base in Gange - auch, wenn kritische Stimmen anmerken, dass die spürbare "Konzernmentalität" der Helena-Basis nicht uneingeschränkt mit den Idealen des Widerstands vereinbar ist.

Wolfsloch

Das sogenannte Wolfsloch ist eine Basis, mit der durch Hilfe von Horizon Kontakt hergestellt werden konnte. Diese in einer ehemaligen militärischen Untertageanlage im Ranselberg eingerichtete Basis wird von überlebenden Militärs der Bundeswehr geführt. Das Wenige, was nach dem Erstschlag der Aliens von der Armee noch übrig war und sich irgendwie koordinieren konnte, hat sich offenbar hierher zurückgezogen um sich neu zu organisieren. Die große Untertageanlage wird mittlerweile allerdings zum größten Teil von überlebenden Zivilisten bevölkert, da die Soldaten aktiv im Großraum Frankfurt, Koblenz Mannheim nach Überlebenden gesucht und diese evakuiert und ins Wolfsloch gebracht haben. Seit der Kontaktaufnahme mit Horizon gibt es bei den Militärs Diskussionen, ob sie die ehemaligen Strukturen und Ränge der Bundeswehr endgültig aufgeben und sich gemäß dem Manifest umstrukturieren sollen. Diese Überlegungen treten allerdings aufgrund der Vorbereitungen verschiedener Operationen, um gegen die Invasoren vorzugehen, eher in den Hintergrund.

Nachricht von Commander Herzog an Echo Base

An den Widerstand in Echo Base, im Namen aller Menschen und des Widerstandes in Sanctuary gratuliere ich euch zu den herausragenden Leistungen und Erfolgen, die ihr in den letzten Tagen und Wochen erzielt habt. Wo gestern noch trostlose leere Räume unter der Erde lagen, pulsiert heute ein kräftiges und wehrhaftes Herz des Widerstandes. Wo gestern noch Stille im Äther war, dort ist heute der hoffnungsvolle Ruf von Menschen zu hören, die so wie wir auch für die Freiheit unserer Welt kämpfen. Das sind eure Verdienste, die ihr mit eurem Blut erkaufte habt, für euch und für alle Menschen. Ihr habt bewiesen, dass Echo Base voll operationsfähig und in der Lage ist, den Kampf mit dem Feind aufzunehmen. Die Frage, die sich hier jetzt stellt, soll Echo Base diesen Kampf weiter alleine führen oder mit Sanctuary gemeinsam? Ich denke, auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben, und ich lade Echo Base daher dazu ein, sich dem regionalen Widerstandsnetz Berlin unter der Führung von Sanctuary anzuschließen.

VOR ORT IN MAHLWINKEL

Auch Echo Base bleibt in dieser Zeit nicht untätig: Zusätzlich zu den regulären Aktivitäten vor Ort macht sich ein Fightersquad auf den Weg in die von den Bots überrannte ehemalige Basis Lindenwald, um die Situation vor Ort zu prüfen und möglicherweise noch Nützliches zu bergen.

Gleichzeitig treffen weitere Verstärkungen aus Sanctuary ein, die die Schlagkraft der Basis erhöhen sollen. Und das nicht ohne Grund: Die Errichtung der Antenne in Echo Base war ein Kraftakt, der der Basis alles abverlangte. Und bald mussten die Widerstandskämpfer in Mahlwinkel auch erkennen, dass er ein Stich in ein Wespennest gewesen war: Seit jenem Tag haben die Bots ihre Präsenz im Einsatzgebiet von Echo Base stetig verstärkt. Bei jeder Mission außerhalb des Bunkers ist das deutlich spürbar: Die Gefechte sind härter, der Blutzoll oft höher, und die Fighter müssen deutlich vorsichtiger vorgehen. Mit jedem Tag scheint es noch ein Stückchen schwerer zu werden, sodass viele sich zu fragen beginnen, wie lange die Basis so noch durchhalten kann.

Es geht die Vermutung durch die Reihen der Kämpfer, dass die Bots ihre Aktivitäten gezielt auf die Suche nach der Basis fokussieren, um den lästigen Widerstand zu beseitigen. Und wenn alles so weitergeht, wird das vermutlich nur noch eine Frage der Zeit sein.

DAS VERHÄLTNISS ZU SANCTUARY

Doch nicht nur der direkte Kampf gegen die Bots und wie diese zu besiegen sind wirft in Echo Base Fragen auf. Jetzt, wo Echo Base erfolgreich seine Operationsfähigkeit aufgenommen und sogar erste Erfolge verzeichnet hat, stellt sich immer mehr die Frage, wie genau die Zusammenarbeit mit Sanctuary in Zukunft aussehen soll.

Sowohl Echo Base als auch Sanctuary verstehen sich als eigenständige und unabhängige Widerstandszellen, auch wenn mittlerweile zwangsläufig gegenseitige Abhängigkeiten entstanden sind.

Aktuell ist Echo Base auf die logistische Unterstützung von Sanctuary angewiesen, das bisher ohne Zögern Nahrung, Munition und andere Versorgungsgüter liefert. Angestoßen durch einen **Ernteverlust** werden in Sanctuary aber auf einmal Stimmen laut, die die Sinnhaftigkeit der Unterstützungsleistungen für Echo Base anzweifeln - doch damit nicht genug. Inspiriert durch das selbst getaufte "Exekutivkomitee für Zukunftsgestaltung", das erfolgreich eine Umfrage zur Gesellschaftsgestaltung in Sanctuary und Echo

Base initiiert hatte, entstand in Sanctuary eine chaotische Vielzahl von losen Zusammenschlüssen aus Gleichgesinnten, die ebenfalls bestimmte Interessen und Meinungen bezüglich der neuen Gesellschaft und des Widerstandes vertreten. Diese teils mehr, teils weniger organisierten Gruppierungen, einige nur eine Handvoll Menschen stark, andere durchaus ernstzunehmende Faktoren, werden als "Strömungen" bezeichnet und versuchen mit wechselhaftem Erfolg, Mitspracherecht zu erringen und ihre Vorstellungen in Sanctuary einzubringen.

Der Umgang mit Echo Base scheint dabei für viele dieser Strömungen ebenfalls einen wichtigen Punkt darzustellen. So gibt es Stimmen aus verschiedenen Strömungen, die fordern, dass Forscher aus Sanctuary Einsicht in die Technologie der "Antenne" erhalten sollten, dass Sanctuary Mitbestimmungsrechte bei der Nutzung der Kommunikationsfähigkeit der "Antenne" erhält oder auch dass Echo Base einen Teil der aus Berlin stammenden Fighter wieder zurückschicken soll. Als Reaktion auf diese Fragen und Forderungen - und aus der wachsenden Notwendigkeit heraus, die Zusammenarbeit zwischen Mahlwinkel und Berlin in einen offiziell definierten Rahmen zu fassen - lädt der XO Verhandlungspartner aus Berlin ein, um das zukünftige Verhältnis zwischen Sanctuary und Berlin zu klären. Commander Herzog bestimmt daraufhin offizielle Vertreter aus allen drei Berliner Widerstandsbasen, die zu Verhandlungen nach Echo Base aufbrechen.

Nahrungsanbau in Sanctuary

Momentan versorgt sich Sanctuary vor allem durch Plünderungen der ehemaligen Supermärkte, Lager und Fabriken. Es war aber von Beginn an klar, dass dies keine dauerhafte Lösung darstellen konnte, und so wurden bereits sehr früh verschiedene Initiativen und Programme für den Anbau von Nahrung gestartet.

Auch, wenn es bereits vielversprechende Versuche für den unterirdischen Anbau von Nahrung in z.B. hydroponischen Gärten gibt, so ist zumindest im Moment die noch vielversprechendste Variante zur Versorgung der Menschen in Sanctuary der konventionelle Anbau von Nahrung auf bereits existierenden Ackerflächen in der Umgebung um Berlin.

Alle Anzeichen deuteten darauf hin, dass die erste und dringend benötigte Ernte im Herbst sehr erfolgreich sein würde. Doch dann, als mit der Ernte begonnen werden sollte, berichtete Sanctuary auf einmal von einem großen Ernteausfall, ohne genauere Angaben über die Gründe zu machen. Es gibt aber verschiedene Gerüchte, die besagen, dass die Ernte von den Bots vergiftet worden oder durch eine Strahlenwaffe zur Mutation angeregt worden sei.

Ausschnitt aus einer Rede in Sanctuary-03 (Friedrichshain)

...und darum frage ich jeden einzelnen von Euch: Wie lange soll es noch so gehen? Wie lange sollen wir Echo Base weiter durchfüttern? Ja, ich weiß, ihr werdet jetzt sagen wir sind ein Widerstand, das sind Menschen so wie wir, wir sollten das, was wir haben aufteilen, es ist zum Wohle von allen. Aber ist es das wirklich? Jede Gesellschaft, jeder Staat, den es jemals auf diesem Planeten gab und der ein Wirtschaftssystem betrieb, das auf der planmäßigen, von oben bestimmten Verteilung seiner Güter beruhte, scheiterte und brach zusammen. So darf es uns nicht ergehen, so darf es dem Widerstand nicht ergehen! Der Widerstand muss lernen, aus den Ressourcen, über die er verfügt, das Maximale herauszuholen. Nur dadurch sind wir in der Lage, zu überleben, zu überdauern und schließlich zu siegen. Und darum stelle ich die Frage laut, so dass sie jeder hört: Echo Base, wir geben euch Nahrung und Munition, aber was gebt ihr uns?...

Auszug aus einer Rede von XO Titus Rheinfels

...uns muss daher klar sein, dass harte Tage auf uns zukommen werden. Nehmt daher nichts, was wir hier haben, als selbstverständlich hin, egal ob es Nahrung, Munition oder Medizin ist. Wir werden uns darauf einstellen müssen, dass es insbesondere bei der Nahrung zu Engpässen kommen wird. Ich werde daher wenn nötig die Vorräte der Echo Base rationieren...